

13. Mai 2020

Ratsantrag

Anpassung der Verkehrsinfrastruktur 30-Minuten-Takt Bahnhof Albachten

Der Rat möge beschließen:

Die Verwaltung wird unter Einbezug des Zweckverbandes Personenschienennahverkehr Münsterland und des Zweckverbandes Nahverkehr Westfalen-Lippe gebeten zu prüfen, wie durch den Ausbau der Infrastruktur der Bahnstrecke Münster – Dülmen – Haltern – Essen, eine verlässliche Bedienung der Station Münster-Albachten im 30.-Min.-Takt sicherzustellen ist, z. B. durch Einrichtung einer Überholungsmöglichkeit in Münster-Albachten.

Begründung:

Zur Bedienung der Strecke Münster – Dülmen – Haltern – Essen und speziell zur Bedienung der Station Albachten führt der 1. Nahverkehrsplan des NWL aus dem Jahr 2011 aus, dass für alle Stationen im Münsterland ein 30-Minuten-Takt vorgesehen ist.

CDU und Grüne hat sich zu jedem Fahrplanwechsel dafür eingesetzt, dass der 30-Minuten-Takt einschließlich der Bedienung von Albachten erhalten bleibt. Leider zeigt der aktuelle Fahrplan eine andere Realität.

Durch geplante Fernverkehrszüge neuer Anbieter in diesem Korridor bestehen Trassenkonflikte, die zu Haltausfällen in Münster-Albachten und Überholungen in Nottuln - Appelhülsen führen.

Fernverkehrszüge genießen bei der Trassenvergabe Vorrang vor dem Nahverkehr, weil sie der DB Netz AG höhere Infrastrukturbenutzungsentgelte (Trasseneinnahmen) bringen.

Fazit: Auch knapp 10 Jahre nach Verabschiedung des Nahverkehrsplans ist es – bei allem guten Willen – nicht gelungen, ein verlässliches 30-minütiges Angebot auf der Schiene für Albachten zu erreichen.

Daraus folgt die Erkenntnis, dass ein „sich einsetzen“ für die Zuteilung von Trassen nicht ausreicht.

Eine weitere Verdichtung des Angebotes ist nur mit einem Ausbau der Infrastruktur zu erreichen.

Offensichtlich ist die Schieneninfrastruktur in der Relation Ruhrgebiet – Haltern – Dülmen – Münster so überlastet, dass nicht alle Züge dort fahren und nicht alle Haltestellen bedient werden können, die vom Aufgabenträger gewünscht sind.

gez.
Stefan Weber
und Fraktion

Otto Reiners
und Fraktion